

Die 2. , die eigentlich die 5. war.....

Was will uns diese kryptische Überschrift sagen? Ganz einfach – wenn auch bedauerlich – dank Corona (wieso eigentlich dank? Dem Virus könnte man.....) waren von April bis einschließlich Juni 2020 alle Fahr-mit-Touren ausgefallen. Ende Juli hatten wir uns zum ersten Mal wieder als überschaubare Gruppe mit unseren Oldies auf die Straße getraut – und jetzt Ende August zum 2. Mal. „Oh my dear“ murmelte mein MG, aber er war froh, mal wieder andere betagte Klassiker zu treffen.

Weil es die 2. Fahr-mit-Tour war, hatten diesmal zwei Clubkollegen die Organisation ‚an sich gerissen‘. Fritz Hofmann konzentrierte sich vorrangig auf die Streckenführung, während der Verfasser dieses Berichtes für den Part der Truppenverpflegung und der meteorologischen Randbedingungen verantwortlich war. Letzteres ist immer ein ziemlich riskanter Part, deshalb Augen auf bei der Aufgabenverteilung. Mehr dazu später.

Um dem Virus eine möglichst kleine Angriffsstelle zu bieten, hatten wir im Vorfeld beschlossen, dass diesmal die Teilnahme an der Fahrt nur für maximal 20 Teams, ausschließlich bestehend aus Clubmitgliedern, möglich sein sollte. Das war natürlich schade, denn interessierte Gäste sind in normalen Zeiten immer eine erfreuliche Bereicherung für unsere Clubveranstaltungen.

Da der Wetterbericht nichts Gutes verhieß, (blöde Aufgabenverteilung!) fanden sich dann am Morgen auf dem REWE Parkplatz auch nur 17 Teams ein. Dafür muss man aber sehr lobend erwähnen, dass einige Eiserne in ‚open top Manier‘ antraten.

Nach der Begrüßung durch unseren Vorstands-Cheffe gab Fritz Hofmann einen kurzen Überblick über die Streckenführung und das Ziel, den Golfclub Mudau, bekannt. Mudau liegt dort, wo der Odenwald überwiegend aus viel Gegend besteht und die Baulandpreise noch etwas Bodenhaftung haben.

Der erste Tourabschnitt in Richtung Hirschhorn war den meisten nicht unbekannt. In einem gemäßigten Cruisertempo erreichten wir Hirschhorn und hatten unterwegs bereits das recht geringe Verkehrsaufkommen genossen – der stark bewölkte Himmel hatte nur wenige Sonntagsausflügler animiert. Das war dann immerhin mal ein Bonuspunkt für den Wetterverantwortlichen.

An dieser Stelle nochmals ein Lob an Fritz Hofmann als Frontfahrer, der seine Zusage am Start: „Also ich werde höchstens 60 km/h fahren“ auch wirklich einhielt. Wer ihn kennt weiß, dass das nicht seinem sonstigen Reisetempo entspricht. Er liebt seinen Alfa Spider Veloce und die Zahlen – hohe Drehzahlen nämlich.

Hinter Hirschhorn ging es dann in Richtung Kortelshütte. Allein bei dem Namen dachten bereits einige – aha, klingt nach Funkloch. Kurz hinter Kortelshütte erreichten wir dann unseren ersten Stopp zur traditionellen Secco-Pause. Und da passte wirklich alles: Mitten im Grünen, Tische und Bänke bereits vorhanden und vor allem jede Menge Platz zum Abstellen unserer Schätzchen. Das erleichtert immer eine geordnete und geschmeidige Abfahrt im Pulk.

Der Wetterverantwortliche bewegte sich zu diesem Zeitpunkt noch voll im grünen Bereich - es regnete (noch) nicht.

Wir genossen die frische Odenwaldluft, die Brezeln und den ein oder anderen Schluck eines Erfrischungsgetränkes der Winzer von Baden. Ein feuerroter 911er Porsche, zumal in erster Hand und im original Zustand ist an sich schon ein toller Anblick. Was diesmal aber die Blicke aller auf sich zog, war ein fantastischer Kirsch-Streuselkuchen den Gisela Wipfler, die Beifahrerin des Luftgekühlten spendierte. Für die Statistiker: von den 40 Brezeln blieben 4 übrig, vom Kirsch-Streuselkuchen nichts! Damit also auch ein großes Lob an die Spenderin.

Um zeitplanmäßig zum Mittagessen im Golfclub Mudau einzutreffen, blies Fritz zum Aufbruch und wir nahmen die zweite Tourhälfte unter die Räder. Technische Probleme waren bisher zum Glück völlig ausgeblieben, selbst der kleinste Verbrenner in unserer Gruppe – eine Isetta (den Spitznamen lasse ich jetzt mal absichtlich weg, kennt ja eh jeder) – schnurrte wie ein geölter Kugelblitz die Steigungen hoch. Die ‚Renngemeinschaft Kopenhöfer‘ ließ die Kugel rollen.

Bot die Streckenführung bisher schon alle Zutaten für eine Genussfahrt, wurde es nach der Seccopause noch ‚genussiger‘. Diese Strecke muss man nochmal bei richtig schönem Wetter fahren. Also gleich mal für eine Privattour im nächsten Frühjahr vormerken.

Wer Oldtimer fährt, hat in der Regel auch eine gewisse Affinität zu alten Geschichten. Und auch für die wurde was geboten – es ging z.T. über die romantische Siegfriedstraße durch kleine Dörfer und romantische Seitentäler.

Gegen Ende der Fahrt zeigte Fritz nochmal, dass Schwaben auch bei der Straßenbreite gelegentlich sehr sparsam sein können. Hatte er doch noch zwei spezielle recht schmale Streckenabschnitte in petto, die sich mäanderförmig und mit ein paar Spitzkehren durch den Wald schlängelten. Zum Glück war der bekannte Oldtimergott ‚Old Vintage‘ voll auf unserer Seite – es gab keinen Gegenverkehr!

Schließlich sahen wir kurz vor Mudau rechter Hand auf kurzgeschorenem Grün vereinzelte Menschen in karierten Hosen, die versuchten, mittels eines metallischen Schlägers kleine weiße Bälle in weit entfernte ebenso kleine Löcher zu schlagen. Alles klar - wir hatten unser Ziel erreicht.

Im Golfrestaurant war für uns ein separater Bereich reserviert und wir konnten uns nach knapp 100 km Fahrtstrecke entspannt zurücklehnen und das gemeinsame Mittagessen genießen.

Nach der Mittagspause löste sich die FhF-Truppe auf und jeder fuhr nach eigenem Gusto zurück nach Hause. Damit war die 2. Fahr-mit-Tour in 2020 offiziell beendet und zeitgleich endete der Verantwortungsbereich von Weatherman Jürgen – und der Regen kam wie bestellt ! Regressansprüche fielen somit buchstäblich ins Wasser.

Aber nach so einer schönen Strecke ohne jegliche Probleme ist das wirklich das kleinere Übel. Von Mudau bis Wiesloch tat nun der Scheibenwischer seinen Dienst. No problem – dachte mein MG, das war genau das Wetter, das ihn an seine alte Heimat erinnerte. In Anlehnung an den alten Fritz-Walter-Spruch dachte ich auch: „Des issem MG sei Wedder“.

Nach der Fahr-mit-Tour ist vor der Fahr-mit-Tour. Hoffen wir mal auf eine ebenso schöne 3. Tour, die dann eigentlich die 6. gewesen wäre.